zurückzukommen, wenn ich von den Quellen Hygins handle. In dem Schlußcapitel CCLXXCII ist eine Verwirrung leicht zu heben. Die zwei Buchstaben π und ψ als deren Erfinder Epicharmus namhaft gemacht wird, sind Correktur der Fehler ε und φ. Hygin hatte Simonides literas aeque quatuor *ΩΗΞΨ* (oder *ΖΨ*) geschrieben, dann aber Epicharmus Siculas literas duas *ΘΧ*. Letzteres ist jedoch ungenau, vielleicht durch das verlorene Excerpt ungenau geworden, vielleicht aber auch von Hygin selbst nur halbwahr dargestellt. Plin. n. h. VII 57 berichtet aus Gellius oder Varro (?), der Stagirit neige sich der Ansicht zu, die zwei Buchstaben *ΘΧ* lieber als Erfindung des Epicharmus, als des Palamedes anzusehen: 'et duas ab Epicharmo additas *ΘΧ* quam a Palamede mavolt'. Vgl. Valentin Rose Aristot. pseudepigr. fr. 454 p. 472. 73.

M. Schmidt.

Grammatisches.

ἀγηθής?

Gab es wohl ein Wort *ἀγηθής*, gebildet wie *πολυγηθής περιγηθής* u. dgl. Wenn das Wort nachweisbar wäre, ließe sich an folgenden Stellen an dasselbe denken: Soph. Trach. 869 *ξύνες δὲ τίνδ' ὡς ἀήθης καὶ συνωφρυωμένη* (schol. *παρὰ τὸ ἔθος* führt auch auf das *ϑ*), Theognis 1235 *οὔ τοι ἀπειθῆ μῦθον ἐρῷ τῇ σῇ καρδίῃ οὐδ' ἄχαριν*, Hermesianax V. 3 (Ath. XIII p. 597 B) *κακὸν καὶ ἀπειθέα χῶρον* (*ἀπευθέα* Hermann, *ἀηδέα* Osann), Callimachus h. Dian. 66 *ἀλλ' ὅτε κουράων τις ἀπειθέα μητέρι τεύχει* (Meineke Diatr. p. 162).

M. Schmidt.

Kritisch-Exegetisches.

Zu Homer.

Ilias *Γ* 15. Von Lachmann ist Köchly in seiner kleinen Ilias S. 67 darin abgewichen, daß er *Γ* 1—15 zu demjenigen Liede zieht, welches er *ὅρκια* oder *Ἀλεξάνδρου καὶ Μενελάου μοναμαχία* nennt. Das ist ein entschiedener Mißgriff, weil der 15te Vers: *οἱ δ' ὅτε δὴ σχεδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες* bei Homer nur dann gebraucht wird, wenn einander zwei Streiter im offenen Felde begegnen. Die Stellen sind: